

Geschichte Online (GO)


PDF-Version der Lerneinheit:

INFORMATION ALLGEMEIN


INHALT

Wissenschaftliche Information	S. 2
Information und Quelle	S. 2
Literatur und Links zu Information	S. 3
Arten von Information	S. 3
Wo finden Sie Information	S. 5
Aneignung von Information, Informationsaustausch	S. 5
Literatur und Links zu Informationsfluss	S. 6

Information allgemein


 In dieser Einheit lernen Sie über "Information" im Allgemeinen und in der Geschichtswissenschaft im Besonderen. Darunter versteht man sämtliche Erkenntnisgrundlagen. Es handelt sich dabei im Bereich der Geschichtswissenschaft sowohl um klassische Quellen, museale Objekte, digitale Daten und andere Forschungsgrundlagen, als auch um Literatur, technische und methodische Werkzeuge und sonstige Mittel der Erkenntnisgewinnung.

 **>> Information, >> Erkenntnis, >> Wissen.**

 Die vorliegende Lerneinheit bietet einen allgemeinen Überblick über die verschiedenen Arten von Information, und ihre konkreten Anwendungen im Bereich der Geschichtswissenschaft.

 Dauer der Lerneinheit: 1/2 Stunde.

Wissenschaftliche Information

 Als **>> Information** bezeichnet man im Allgemeinen "Auskunft, Nachricht, Unterrichtung, Belehrung, Mitteilung. Im strengen mathematischen Sinne bleibt der Inhalt einer Information unberücksichtigt, entscheidend ist der Informationswert einer Nachricht. Information beseitigt Ungewissheit beziehungsweise Nichtwissen, ermöglicht Lernen und (sofortige, spätere oder/und dauerhafte) Verhaltensänderung."

Im Bereich der Informatik bedeutet Information "in Form gebrachtes Wissen, wie Mitteilungen, Nachrichten, die Gegenstand von Speicherung, Verarbeitung und Übertragung sind, meist dargestellt als eine Folge von Zeichen aus einem bestimmten Zeichenvorrat; in der Informationstheorie ein technisches Maß, das den Zeichen einer Nachricht zugeordnet wird." (Brockhaus multimedial, 2002)

Information und Quelle

In jedem Forschungsprozess benötigen Sie ein Objekt zur Analyse und ein wissenschaftliches Feld, in dem Sie sich positionieren und auf das Sie Bezug nehmen können. Dabei sind sowohl das Forschungsobjekt als auch das wissenschaftliche Feld Träger von **>> Information**. Historiker/innen und Geschichtestudierende bezeichnen ihre Forschungsgegenstände meist als **>> Quellen**, während sich das wissenschaftliche Feld in Forschungsinstitutionen, fachlichen Auseinandersetzungen und Literatur manifestiert. Wissenschaftliche Debatten finden sowohl in Foren wie Workshops, Tagungen und Kongresse als auch in schriftlicher (Zeitschriften und ev. Sammelbände) und virtueller Form (Mailinglisten,

Newsgroups u.ä.) statt. Jegliche Information, die in diesen wissenschaftlichen Prozessen erzeugt wird, können Sie wiederum als Quelle heranziehen. Dennoch können Sie die Begriffe Quelle und Information nicht gänzlich synonym verwenden, da diesen beiden Begriffen im Zuge der wissenschaftlichen Arbeit unterschiedliche Funktionen zuwiesen werden. Information ist auch im Bereich der Historie ein weiterer Begriff als Quelle: Information kann auch Referenzrahmen für die historische Wissenschaft sein, eine Quelle immer nur Forschungsgrundlage.

Literatur und Links zu Information

Elisabeth Dietrich u. Wolfgang Meixner, Quellenstudien in der Historischen Forschung, in: Theo Hug, Hg., *Wie kommt Wissenschaft zum Wissen? Bd. 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*, Baltmannsweiler 2001, 127-143. *Kritische Quellenkunde unter Berücksichtigung neuerer Quellentypen.*

Heinz Hauffe, Informationswissenschaftliche Perspektiven zur Qualität von Wissensbeständen, Informationen und Quellen, in: Theo Hug, Hg., *Wie kommt Wissenschaft zum Wissen? Bd. 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*, Baltmannsweiler 2001, 119-126. *Allgemeine Auseinandersetzung mit Information in wissenschaftlichem Kontext.*

Volker Sellin, Quellen, Quellenkritik, Quelleneditionen, in: Volker Sellin, *Einführung in die Geschichtswissenschaft*, Göttingen 1995, 44-53. *Einführung in die klassische Quellenkunde.*

Arten von Information

Alle menschlichen Handlungen aber auch natürliche Abläufe erzeugen Information. Ein großer Teil dieser Information ist schnell flüchtig und darüber hinaus entzieht sich ein großer Teil dieser Information dem historischen >> **Erkenntnisinteresse**. Im Wesentlichen konzentriert sich das Interesse der Geschichtswissenschaft auf das menschliche Handeln, vereinzelt sind aber auch die natürlichen Bedingungen (Klima, Naturkatastrophen, Seuchen, u.ä.) Gegenstand historischer Untersuchungen. Aus dem Bereich des menschlichen Handelns wird ein großer Teil als nicht geschichtswürdig betrachtet, wengleich sich der Kanon der historischen Forschungsgegenstände mit der Alltagsgeschichte und der neuen kulturgeschichtlichen Ansätze beträchtlich erweitert hat.

Quellen, Literatur und Methode

Zu Beginn müssen wir eine allgemeine Einteilung der verschiedenen Arten von Information vornehmen, die wir Historiker/innen einsetzen. Als erstes seien hier die >> **Quellen** genannt, die Forschungsobjekte der Geschichtswissenschaft. Wie bereits oben dargelegt, umfasst der Kanon der historischen Quellen sämtliche Informationen die durch menschliches Handeln generiert wird, und erstreckt sich darüber hinaus

auch noch auf Informationen aus natürlichen und naturräumlichen Veränderungen. Die zweite Art von Information, die für die historische Wissenschaft von Bedeutung ist, ist die Literatur. Anders als eine Quelle ist die Literatur nicht nur Grundlage für die Forschung sondern auch Referenzrahmen auf den man sich als Historiker/in beziehen muss. Die dritte zentrale Art von Information bildet das technische und >> **methodische Instrumentarium**. Es bietet uns Information darüber, wie wir aus unseren Quellen mithilfe von Literatur zu neuen Erkenntnissen kommen können.

Kritik

Eine weitere wesentliche Frage im Zusammenhang mit der Genese von Information ist für uns Historiker/innen welche Art von Information in welchem Zusammenhang produziert wird. Egal ob es sich um >> **Quellenkritik** (siehe Abschnitt "Klassische Quellen"), Literaturkritik (zeitlicher Kontext) oder die Auseinandersetzung um Methoden und Techniken der wissenschaftlichen Analyse (wissenschaftliche Forschungsgebiete, Denkschulen und Konjunktoren) handelt, die Entstehungszusammenhänge von Information sind dabei von entscheidender Bedeutung. Nur wenn wir wissen wann, wo, warum und wer eine Handlung durchführt, können wir das Ergebnis einschätzen.

B So erscheinen uns die josephinischen Toleranzpatente (Bsp.: Toleranzpatent für Niederösterreich) heute nicht mehr fortschrittlich – damals waren sie in der Habsburgermonarchie aber ein großer Schritt nach vorne. Gleichzeitig waren aber andere Länder auch zu dieser Zeit bereits weit voraus.

Informatik

Im Informationszeitalter wird der Begriff "Information" immer mehr auf digitale Daten konzentriert. Dieser Verengung kann hier nicht gefolgt werden, wenngleich auch in der Geschichtswissenschaft versucht wird, immer mehr Information digital anzubieten (z. B. GO). Im Wesentlichen bietet die Digitalisierung bloß eine Vereinfachung von Verfügbarkeit und Benützung von Information, aber (abgesehen von Software) keine grundlegend neue Art von Erkenntnisgrundlagen.

Literatur und Links zu Arten von Information

Elisabeth Dietrich u. Wolfgang Meixner, Quellenstudien in der Historischen Forschung, in: Theo Hug, Hg., Wie kommt Wissenschaft zum Wissen? Bd. 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Baltmannsweiler 2001, 127-143.
Kritische Quellenkunde unter Berücksichtigung neuerer Quellentypen.

Heinz Hauffe, Informationswissenschaftliche Perspektiven zur Qualität von Wissensbeständen, Informationen und Quellen, in: Theo Hug, Hg., Wie kommt Wissenschaft zum Wissen? Bd. 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Baltmannsweiler 2001, 119-126.
Allgemeine Auseinandersetzung mit Information in wissenschaftlichem Kontext.

Wo finden Sie Information

Bei Institutionen die Information anbieten, denken wir Historiker/innen in erster Linie an >> **Archive**, >> **Bibliotheken**, Buchhandel, museale Einrichtungen, Bildungsinstitutionen und an das vielfältige Angebot im Internet. Das sind auch die Institutionen, an die man sich wendet, wenn man bewusst Information sucht. Darüber hinaus bietet aber unser gesamtes lokales und soziales Umfeld Information, die vielfach auch für uns Historiker/innen nutzbar gemacht werden kann. Das Feld reicht hier von kleinen alltäglichen Informationen bis zu naturräumlichen Gegebenheiten, die Informationsgehalt für wissenschaftliche Auswertungen bieten. Quellen und Literatur kann man sich relativ einfach in den entsprechenden Institutionen (Literatur und Quellen) bzw. in der Umwelt (Quellen) aneignen - diese Information kann also quasi konsumiert werden. Die Aneignung von technisch-methodischer Information bedarf allerdings einer viel stärker interaktiven Auseinandersetzung, die meist in Bildungsinstitutionen (Universitäten, Sommerschulen, Fachkurse) in intensiver Auseinandersetzung mit qualifizierten Lehrern stattfindet.

Aneignung von Information, Informationsaustausch

Wie bereits bei den Arten der Information dargelegt, gibt es Information, die aktiv angeboten wird und Information, die zufällig oder zumindest passiv auffindbar ist. Auch der Prozess der Aneignung von Information kann ein bewusster und ein unbewusster sein! Wir können Literatur, Quellen, methodische und technische Information aufgrund einer wissenschaftlichen >> **Fragestellung** / >> **Thesenbildung** systematisch entwickeln, oder uns auch von der "Intuition" leiten lassen. Der große Nachteil bei intuitionsgeleiteter Arbeit ist das Fehlen jeglicher Möglichkeit der systematischen >> **Reflexion** über die Arbeit. Auch intuitive Informationsaneignung baut oft auf (unreflektierte) Fragen und Thesen auf; da diese aber nicht explizit gemacht wird (vielfach auch gar nicht ins Bewusstsein dringen) kann sie auch nicht in Frage gestellt werden. Diese vielfach praktizierte Arbeitsweise schützt zwar vordergründig vor Kritik, verhindert aber gleichzeitig auch eine systematische, wissenschaftliche Beweisführung. Die Offenlegung der Informationsflüsse hingegen bietet die Möglichkeit aufbauend auf der Kritik der Fachkolleg/inn/en die Informationsauswahl zu optimieren. Im besten Fall kommt es nach der Informationsaneignung zu einer Rückkoppelung zum Informationsanbieter um eventuell die Qualität der angebotenen Information zu ergänzen und zu optimieren.

Literatur und Links zu Informationsfluss

Heinz Hauffe, Informationswissenschaftliche Perspektiven zur Qualität von Wissensbeständen, Informationen und Quellen, in: Theo Hug, Hg., Wie kommt Wissenschaft zum Wissen? Bd. 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Baltmannsweiler 2001, 119-126.
Allgemeine Auseinandersetzung mit Information in wissenschaftlichem Kontext.